

ARTENSCHUTZ

Pumas verlieren Reviere

Wo der Wolf ist,
hat der
Berglöwe das
Nachsehen.



Wo Wölfe angesiedelt werden, ziehen sich Pumas zurück. Das fand die Artenschutzorganisation Panthera heraus. Deren Team hatte über zehn Jahre hinweg in den Rocky Mountains Pumas mit Halsbandsendern ausgestattet und ihre Aufenthalte analysiert. Als 1995 im Yellowstone-Nationalpark (USA) wieder Wölfe angesiedelt wurden, galt das als Artenschutz Erfolg. Nur den Puma hatte man übersehen. US-Forscher wiesen jetzt nach, dass den Berglöwen in der Region die Reviere ausgehen, weil sie die Wölfe meiden. Denn die sind für junge Pumas eine Gefahr.

„Überall wählten Pumas Streifgebiete mit nur einem Sicherheitsmerkmal: Distanz zu Wölfen“, heißt es in der Studie. Der Wolveffekt beeinträchtigt die Überlebenschancen junger Pumas sowie ihre Chancen, neue Reviere zu finden. Damit gerate die ganze Populationsdynamik ins Wanken.

Kai Althoetmar